



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihro
Durchleuchtigkeit Wilhelmo Fünfften Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267899

Wie man die letzte Oelung soll empfangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48873)

Angeſicht zu Angeſicht zuſehen / und
ewiglich zu lieben. Ach mein Witt
ich werd ſterben auß Lieb gegen dir /
der du auß Lieb gegen mir geſtorben
biſt. Franeyſc. Uf.

XXIV. Tag.

Wie man die letzte
Dehlung ſoll empfangen.

Sie ſollen ihn mit Dehl ſalben / und
das Gebett deß Glaubens wird
den Kranken helfen. Jac. 5.
v. 15.

Nachdem du die heilige Commu-
nion empfangen / nad dich mit
Gott / der in deinem Herzen gegen-
wärtig / auffgehalten / ſo vil es die
Kranckheit wird zugelaffen haben /
kannſt du das andere heilige Sacra-
ment / ſo für die Kranken eigentlich
eingefezt / annehmen / und dich darzu
Rf be= A

bequemen / und zwar von wegen unterschiedlichen Ursachen / dann dieses heilige Sacrament nit nur allein der Seelen / sondern auch dem Leib die Gesundheit gibt / wann es anderst zu des Krancken Seelen Seeligkeit erspriesslich.

Zum anderen / weil der Krancke von diesem heiligen Sacrament die Stärke / und Trost empfängt / die Schmerzen der Kranckheit zuübertragen / wann es mit einem rechten Glauben empfangen wird : das Gebett / sagt der heilige Jacobus / so mit Vertrauen geschicht / wird den Krancken gesund machen / und der H. Er wird ihn trösten ; zum dritten / weil es eine sonderbare Hülff bringt wider die Anfechtungen des bösen Geists / so in diesem letzten Streitt überaus groß pflegen zuseyn / und wider welche Christus der H. Er ein sonderbare Stärke dem mit der Angst ringenden Menschen hat wollen mittheilen.

Zum vierdten / wann gähling der Krancke mit einer unbekanten / oder
von

von der letzten Communion an begangenen Sünd behafft wäre/ die noch nit nachgelassen / und die letzte Dehlung mit gebührender / und genugsamben Vorbereitung/ das ist / mit vestem Glauben/ Reu und Leyd empfängt / so wird ihm diese Sünd verziehen : dann/ wie der heilige Jacobus sagt : wann der Krancke in den Sünden stecket/ so werden dieselbe ihme nachgelassen.

Zum fünfften/ weil es darumb eingestelt ist/ damit/ was von der Sünd in der Seel nach der Beicht überbleibet/ enthoben wird : es thut die böse Gewohnheiten minderen / die böse Neigungen hemmen / und also leichter zu der Liebe Gottes bewegen.

Zum sechsten/ weil es überaus die Hoffnung des ewigen Leben/ und das Vertrauen auff die Barmherzigkeit Gottes vermehret.

Auß allen dijen erhellet/ daß/ gleichwie der Lauff mittheilet jene heiligmachende Gnad / so ein Ursprung des Christlichen Leben ist / also gibt

die letzte Oehlung jene Gnad / so das
geistliche Leben vollendet / und gleich-
sam vollkommen macht. Und wie
wohl dieses heilige Sacrament den je-
nigen kan gegeben werden / so nit bey
ihnen selbstem seynd / und von sich
selbst eine Gnad mittheilet / so ist es
doch allzeit besser / und nutzlicher /
wann man sich recht darzu richtet.

Wann die heilige Oehlung nicht
gleich nach empfangener heiligen
Beegehrung gegeben wird / so ist
gut / das man bsichte / ja / wann der
Krancke in einer Todtsündt wäre / so
wäre es notwendig. Darumb im
Fall der Krancke nicht reden konte /
wann er sich solte schuldig wissen einer
Sünd / so muß er sich befeissen eine
Reu und Reud zuerwecken.

So bald dann der Priester in das
Zimmer ingehet / so muß der Kran-
cke ihme einbilden / als seye er die heil-
lige Engel / ja Christum selbst / der
da kombt ihm in dem letzten Kampff
und spreit Gnad darzubriethen / mit
wel-

welcher er die vñge Feind überwin-
den solle.

Du mußt also die heilige Jungfrau
Maria anrufen/ als welche vor die
ganze Kirchen ein Heyl der Kraus-
cken gegrißet wird/ und die hñrige
Heilige/ die du als Vorvatter für deñ
Sterb- Stündlein errihen hast/ da-
mit sie die notwendige Gnad dir von
Gott erjaget/ daß du würdiglich/
und mit allen darauß entsprungenden
Früchten die heilige Verjüngung em-
pfangen könnest. Weil dann der
Priester alle deine sñnlich Sinn salbet/
und zugleich von Gott begehrt/ daß
er dir die durch ein jedwederen Sinn
begangene Sünden verzeihen wolle/
so mußt du dein Meinung mit ihm ver-
einigen/ und zum wenigsten ein an-
dächtiges Amen: das ist/ also gesche-
he es/ antworten/ und vollendies
Sachen Gott danken/ daß er dir die-
se hohe/ und unverdiente Gnad hat
verrihen: ihn beynebens bittend/ er
wolle dir veystegen/ da du mit dem
hñgen Engel um dein Seel ringen
wirst/

wirst/ er soll sie nit verlassen / weil er sie gefaufft/ und mit dem Werth seines heiligsten Bluts erlöset hat.

2.

Nach so grosser gehalten geistlichen Mühe / wird es nit Wunder seyn/ daß das Gemüth abgemattet/ und der Leib Schwächer werde. Hast du eine kleine Ruhe vonnöthen / so nimme es mit den Worten des heiligen Davids : in dem Friden will ich schlaffen und ruhen / oder mit dem heiligen Johannes dem Evangelisten/ der nach empfangner auß der Hand Christi heiligen Communion auff der Brust des Herrn geruhet hat.

Man kan in einer Kranckheit nit öffter die letzte Oehlung empfangen / aber wohl den wahren Leib Jesu Christi/ sonderbahr diejenige/ so eine Hauß-Capell haben; wo dieses nit ist / so kan man ihn geistlicher Weis empfangen. Man hat so wohl in der heiligen Schrift / als in dem Leben der Heiligen etliche Exempel / welche sich
von

von den Kinderen beurlaubet haben /
Jacob / David / Tobias / und der heil-
ige Ludovicus König in Frankreich.
Frage deinen Beicht-Vatter / was du
absonderlich thun sollest. Mit dem
Weib ist es gefährlicher. Folge dem
Rath eines Geistlichen / der mehr auff
den Nutz deiner Seel Achtung muß
geben / als auff andere weltliche An-
sehen. Ich hab einen Sterbenden
gesehen / der den Umstehenden mit
kurzen / aber hertz-zwingenden Worten
zugeprochen: was ihr jetzt seyd / das
bin ich gewesen / was ich jetzt bin / das
werd ihr werden. Wißt du noch et-
was anders darzu thun / so trage es
aus mit dem Beicht-Vatter.

3.

Was aber nothwendiger ist / ist /
daß man die kurze Zeit wohl zu der
Ewigkeit anwende / und gleichsamb
keinen Augenblick verliere; so lang
man auff der Welt ist / kan man den
Himmel verdienen / eine grössere Glo-
ry in der Ewigkeit gewinnen. So
würcke

würcke dann/ und ruffe Gott / und die Heilige an. Damit aber dir die Sach mit frembd/ oder gar zu schwach solte vorkommen/ so rathe ich / du solst nachfolgende Gebett bey Lebzeit dir also gemein machen / daß du in der Kranckheit ein Trüm bald von jenem/ bald von diesem/ wie es dir einfallen/ oder der Beicht-Vatter vorpreschen wird/ von Herzen aussprechest.

Gebett zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Deiligste Dreyfaltigkeit / ein eh-
riger Gott! ich bitte dich an
von Grund meines Herzens / und
bitte alle Creaturen/ alle Engeln/ al-
le Heilige/ daß sie mir heissen dich lob-
ben/ ehren/ und benecken / und dir
danckjagen von wegen allen mir bey
Lebts-Zeit erwisenen / und mitgetheil-
ten Gnaden. Ich bitte unterthänigst
durch dein unendliche Barmherzig-
keit/ durch das Blut Jesu Christi /
du

du wollest mich nit verlassen in diesem
letzten Kampff. Heilige Dreyfaltig-
keit / einiger Gott! erbarme dich
meiner.

Ewiger Vatter! ich sage dir danck
von Grund meiner Seel / von wegen
der Gnad der Erschaffung; da du
mich auß meinem Nichts heraus ge-
zogen / und mich so lang erhalten hast.
Ich bitte demüthigist umb Verzey-
hung / daß ich die Kräfte meiner
Seel / und die Sinnen meines Leibß
so übel angewendet. Mache mich see-
lig / O Vatter! ich bin das Werck de-
ner Hand / du hast mich erschaffen / ma-
che mich seelig / dann ich dein bin.

Eingefleischtes ewiges Wort! ich
sage dir tausendmahl Danck / daß du
mich erlöset hast / daß du drey und
dreyßig ganze Jahr auß Liebe gegen
mir hast wollen auß der Welt zubrin-
gen / alles gelitten / und außgestan-
den / was ich durch meine Sünd hab
verdienet. Was soll ich nit für ein
Danck erstatten für so vil Tropffen
Schweiß und Blut; so vil Zähner /
und

und Seuffzer/ die du mir zu lieb vergossen hast. Ich bitte dich durch diese Liebe/ die du gegen mir getragen hast. Opffere noch einmahl nur einen einzigen Bluts-Tropffen für mich deinem himmlischen Vatter / zur Sühnung meiner vilfältigen Sünd / und Laster : du hast dich abgemattet / und mich gesucht/ du hast mich erlöset/ und das Creutz aufgestanden! ich bitte dich/ daß doch diese Mühe/ dieser Todt nit vergebens seye/ lasse mir die Würckung zukommen / der du seelig machest / ohne dein eignen Nutzen/ mache mich auch seelig / O Brunn-Quell der Barmherzigkeit! O JEsu! O JEsu! das ist/ O Heyland! seye dann mir ein Heyland / es ist dein Namen/ gib mir die Würckung. O HErr JEsu Christe! durch die Bitterkeit/ die du an dem Creutz für mich aufgestanden/ da dein heilige Seel von deinem gebenedeyten Leib aufgefahren/ erbarme dich meiner armen Seel/ da sie auß meinem Leib fahren wird/ und führe sie in das ewige Leben.

Hels

Heiliger Geist/ ich sage dir unend-
lichen Danck von wegen aller von dei-
ner Liebe / und Güte empfangenen
Gnaden/sonderbar aber von wegen
des empfangnen heiligen Tauffs ein-
gegebenen guten Einsprechungen/ und
anderen geistlichen Gnaben/ ich bitte
demüthigist/ du wollest ungeacht aller
meiner vilsältigen / und schwarzen
Sünden mir verleyhen die Gnad der
endlichen Beharrlichkeit; ich erken-
ne nur gar zu wohl/das ich es nit ver-
dienet, ich erwarthe/ und hoffe allein
auff dein unendliche Barmherzigkeit:
Komme/du Erschaffer heiliger Geist!
besuche die Gemüther der deintigen /
erfülle mit himmlischen Gnaden jene
Herzen/die du erschaffen hast. Gib
mir den Verdienst der Tugend / den
Ausgang des Heyts/ und die ewige
Freud / Amen.

Zu der seligisten Jungfrauen.

Du Übergebeneventiste / und see-
ligiste Jungfrau Maria / ich
sage

sage dir Danck von wegen allen durch
 deine Händ/ und Fürbitt empfangene
 Gnaden. Ich erkenne / daß ich
 durch dein Anhalten vil Ubel gemel-
 det/ in welche ich gefallen wäre/ daß
 ich auff dein Zusprechen das wenige
 Gut gewürckt habe / und hoffe fer-
 uers/ durch dich alles zuerlangen /
 was mir zu einem glückseligen Hin-
 tritt wird vonnöthen seyn/ weil du/ O
 Frau! mein Hoffnung bist / ich bitte/
 du wollest mir von deinem süßesten
 Sohn Jesu Christo erlangen eine
 wahre/ vollkommene Keu/ einen steif-
 sen Glauben/ ein veste Hoffnung/ ein
 unbränstige Lieb meines Gottes und
 Herrn. O wahre Mutter! erzeige/
 daß du mein Mutter bist. Es ist zwar
 wahr/ daß ich mich nit erzeiget habe
 einen wahren Sohn. Ich bin doch
 dein Sohn/ und wiewohl ein verlorre-
 ner/ doch bin ich dein Sohn. Ja wann
 du mich nit für dein Sohn wilst er-
 kennen/ so bin ich doch dein Diener/
 auff dich habe ich mein Vertrauen
 gesetzt: unter deinen Schutz fliehe ich!
 du

du heilige Mutter Gottes! verz
schmähe nit mein Gebett in diser me
ner letzten Noth / sondern befreye
mich von aller Gefahr/ du gloriwürdi
ge/ und gebenedeyte Jungfrau Ma
ria/ wann du nur ein Wort für mich
redest bey deinem Sohn/ so werde ich
jene Verzweiffung / und die ewige
Noach nit empfinden. dise Gnad bez
gehe ich von dir/ O Mutter Gottes!
durch deine vergangene Schmerzen/
durch dein gegenwärtige Freud: schla
ge es mir nit ab. Ich bitte dich durch
die Lieb / die du gegen deinen Sohn
Jesu Christo tragest. Ich bin ein
grosser Sünder/ aber mein grosse
Armseligkeit macht / daß ich mein
Zusucht habe zu deiner grossen Barm
herzigkeit. Wohlan dann mein Vor
sprächerin/ wende deine barmherzige
Augen zu mir. Heilige Maria Mut
ter Gottes / bitt für mich armen
Sünder jetzt/ und in der Stund meines
Austerbens. Das bitte ich durch dein
heiliges Leben/ und durch dein heiligs
gen Todt/ bringe mir von Du dise
Gnad/

Gnad auß/ daß ich die kurze/und mit
noch übrige Zeit wohl anwende / und
durch mein seeligen Todt beschliesse.
verschaffe mir ein reines Leben/ ein si-
chere Reiß / damit ich mich ewig mit
dir erfreue in Anschauung deines lie-
ben Sohns.

Zu dem H. Schutz- Engel.

Heiliger Schutz-Engel! ich sage
dir schuldigsten Danck von
wegen der Sorg / die du meiner ge-
tragen / daß du mich beschützet hast/
wiewohl ich nur ein Erdwürmlein /
und ein grosser Sünder bin. Daß du
mich so oft von dem Ubel abgehal-
ten/von der Gefahr errettet/ zu dem
Guten angestrengt. Ich bitte dich
umb Verzeihung von wegen meiner
Undanckbarkeit/ des kleinen Vertrau-
ens/ so ich auff dich gehabt/ des Un-
gehorsams/ den ich gegen deine Ein-
sprächungen geübet hab / und bitte
dich/

dich/ so vil es mir möglich / daß du mich nicht verlassst in diser meiner Noth: stärke mich in meiner letzten Stund/ beschütze mich wider den Einfall des bösen Feindts/ und führe mich vor Gott! Du Engel Gottes/ der du mein Beschützer bist / erleuchte / bewahre / regiere mich als ein auß Gottes Barmherzigkeit dir Anvertrauten.

Zu dem H. Michael.

Eiliger Erz-Engel Michael! Ich sage dir Dank/ daß du als ein gemeiner Beschützer der ganzen Kirchen/ auch mich absonderlich beschützet hast. Ich bitte dich mit dem neun Chör / und dem ganzen himmlischen Heer/ mir beyzustehen in diesem letzten Kampff/ damit ich nit zu grund gehe in dem erschrocklichen Gericht.

Zu

Zu anderen Heiligen.

Euschister Gesponß der Jung-
fräulichen Gesponß / heiliger
Joseph! führe mich zu deiner Ges-
ponß. Bitt für mich.

Heiliger Johannes der Tauffer /
bitt für mich!

Heiliger Petre / der du die Hims-
mels-Schlüssel von Gott empfan-
gen hast / bitt für mich.

Heiliger Dismas! der du mit Chris-
to gestorben / bitt für mich.

Alle meine heilige Patronen / Vor-
sprächer / und Beschützer / alle Heilige
dieses Orths / wo ich stirbe / deren
Heiligtumber in diesem Orth seynd /
deren heilige Leiber ich besücht / und
verehrt hab bey mir / oder anderstwo /
bettet alle vor mich in diesem letzten
Kampff.

Alle heilige Apostlen / heilige Mar-
tyrer / heilige Lehrer / heilige Beicht-
ger / heilige Jungfrauen / heilige Ein-
fidel /

sdler/ heilige Geistliche/ heilige Weltliche/ alle Heilige Gottes/ bettet für mich.

Alle diese Gebett müssen nit nacheinander gesprochen werden / damit der Krancke nit also vast ermüdet / so kan bald diser / bald jener Heilige angeruffen werden.

Er kan auch die Litaney aller Heiligen ihm vorbetten lassen.

XXV. Tag.

Von der Reu und Leyd des Sterbenden.

I.

O Gott! wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit. Psal.

90. v. 4.

Die Zeit ist kurz / liebe Seel! der Weg ist lang von der Zeit zu der Ewigkeit. Dein Leben hätte kaum gekleckt zu diser Vorberetung / nun seynd noch etliche Stund übrig. Habe doch gut Herz / wann
 ¶ du